

**Horst Valentin Kreutner
Architekt, Dipl. Ing.
Deutsche Gesellschaft für
Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH**

Juli 2002

Grußwort

**anlässlich des Forums „Architektur für Notfälle“ beim XXI. Architektur
Weltkongress des UIA 2002 in Berlin am 25. Juli 2002 .**

**Sehr geehrte Damen,
sehr geehrte Herren,**

**mein Name ist Horst Valentin Kreutner. Ich bin Architekt und Vertreter
der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit, kurz GTZ
(German Agency for Technical Cooperation), ein privatwirtschaftlich
orientiertes Dienstleistungsunternehmen im Besitz des Bundes, mit
entwicklungspolitischem Auftrag.**

**Ich freue mich, dass es den Kolleginnen und Kollegen des HABITAT
FORUM BERLIN als Veranstalter, trotz erheblicher Schwierigkeiten,
gelingen ist, dieses Forum „Architektur für Notfälle“, sowie die
Ausstellung zum Thema, heute quasi als Fortsetzung des im letzten
Jahr begonnenen Vorbereitungs-Workshops zu Themen der
Architektur für Notfälle, zu realisieren.**

**Als das HABITAT FORUM BERLIN im letzten Jahr beim
Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und
Entwicklung (BMZ) den Antrag auf Unterstützung der heutigen
Veranstaltungen stellte und das BMZ die GTZ um Prüfung der Anfrage
bat, haben die Fachleute der GTZ schnell die Bedeutung der**

Bemühungen des HABITAT FORUM BERLIN erkannt, und den Antrag befürwortet.

Auch die GTZ befasst sich, neben vielen anderen entwicklungspolitisch relevanten Themen, im Rahmen ihres Arbeitsfeldes Hochbau mit Baumaßnahmen in Notsituationen. Sie arbeitet aber auch dezidiert an Dienstleistungsangeboten zur Katastrophenvorsorge in Entwicklungsländern.

Die betroffenen Aktionsfelder der Katastrophenvorsorge im Rahmen der Technischen Zusammenarbeit sind umfangreich und liegen u.a. im

- **Umwelt und Ressourcenschutz,**
- **Transport und Kommunikation,**
- **Bildung,**
- **Gesundheit und der**
- **Ländlichen Entwicklung.**

Die Dienstleistungsangebote von Katastrophenvorsorge als Oberbegriff für

- **Risikoeinschätzung,**
- **Katastrophenvorbeugung und**
- **Vorbereitung auf den Krisenfall,**

können u. a.

- **Krisenprävention und Konfliktbearbeitung,**
- **Soforthilfe und Humanitäre Hilfe,**
- **Flüchtlingsprogramme,**
- **Integrierte Entminung,**
- **Rehabilitierung und Wiederaufbau**

betreffen.

Katastrophenvorsorge ist in der Entwicklungszusammenarbeit ein relativ neues Thema. Ausgehend von der Initiative der Vereinten Nationen zu einer“ Internationalen Dekade der Reduzierung von

Naturkatastrophen in den Jahren 1990 bis 99“ , hat das Thema in der internationalen Diskussion stark an Bedeutung gewonnen.

Immer mehr Akteure der Internationalen Zusammenarbeit bemühen sich, den Präventivgedanken in ihre Arbeit einzubeziehen.

Aber betroffen sind immer häufiger auch – oder auch wieder - die Industrieländer mit neuen und zusätzlichen Problem – Fragestellungen, wie unschwer aus der Agenda des heutigen Forums mit seinen Beiträgen über

- **„Urban Violence“ und**
- **„Die Auswirkungen des 11. September auf die Architektur und Stadtplanung“**

zeigen.

Die Tatsache, dass die Kolleginnen und Kollegen von HABITAT FORUM BERLIN die Chance ergriffen haben, anlässlich des „21. UIA Weltkongresses der Architektur“ hier in Berlin einige der anstehenden Probleme zu thematisieren, möchte ich hoch anerkennen.

**Dem heutigen Forum wünsche ich einen erfolgreichen Verlauf.
Ich danke Ihnen.**